

WORTHINGTON CYLINDERS GMBH

MIT P&I LOGA NAHTLOS
LÜCKEN SCHLIESSEN



CASE STUDY

Die erfolgreiche Umstellung auf eine neue Personalmanagement- und Entgeltabrechnungssoftware bedarf einer intensiven Vorbereitung. Nicht selten ist der Projektzeitraum jedoch auf nur wenige Wochen begrenzt. Bei Worthington Cylinders in Kienberg (Österreich) war dies der Fall: In nur drei Monaten musste das Altsystem komplett abgelöst werden. Heute hat das Unternehmen mit P&I LOGA eine Lösung im Einsatz, die zuverlässig arbeitet und jederzeit um weitere HR-Module erweiterte werden kann.



Worthington Cylinders GmbH mit Sitz in Kienberg ist Marktführer im Bereich nahtloser Hochdruck-Stahlflaschen in Europa. Allein im letzten Jahr wurden 650.000 Flaschen am Produktionsstandort in Österreich gefertigt. Um die Stückzahl noch weiter zu erhöhen, stellt das Unternehmen zur Zeit auf Durchlaufbetrieb um. So könnten in Zukunft rund 800.000 Hochdruck-Stahlflaschen hergestellt und eine Umsatzsteigerung von derzeit 80 Mio. EUR auf mehr als 100 Mio. EUR erreicht werden. Verbunden mit der Steigerung des Umsatzes ist dann auch die Aufstockung der Mitarbeiterzahl von 300 auf rund 400 geplant. Im Bereich der Personalverwaltung traten in einem solchen Fall allerdings häufig Probleme auf. Grund: Oft entspricht gerade die Personalmanagement- und Entgeltabrechnungssoftware nicht dem modernen Stand der Technik und bereitet bei einer Personalaufstockung in großem Umfang erhebliche Probleme. Doch bei Worthington hat man bereits vor drei Jahren eine zukunftsfähige Basis geschaffen, um solche Schwierigkeiten von vorne herein zu umgehen. „Bis Ende 2002 rechneten wir alle 320 Mitarbeiter mit der Lohn- und Gehaltsabrechnungssoftware von SIS ab“, erläutert Mag. Franz Puchegger, Director Human Resources bei Worthington, die Ausgangssituation. „Die Übernahme der SIS Lohnverrechnung durch die P&I haben wir schließlich zum Anlass genommen, uns nach einer zukunftsfähigen und modernen Lösung umzusehen. Denn das bislang genutzte System entsprach schon lange nicht mehr unseren Anforderungen und dem aktuellen Stand der Technik.“

Modulbasiertes System gefordert

Mitte 2002 startete das Projekt mit dem Entwurf eines Pflichtenhefts, das die genauen Anforderungen an die neue Lösung enthielt. Dabei stand der Wunsch im Vordergrund, eine modulare Lösung einzuführen, die

Your partner for integrated HR solutions



Die P&I AG gehört zu den führenden Software-Unternehmen für Personalmanagement (Human Resources), Entgeltabrechnung (Payroll), Zeitwirtschaft und Mitarbeiterportale (Employee Relationship Management) in Europa.

Mit mehr als 35 Jahren Erfahrung und über 3.700 Kunden ist P&I der Marktführer in Deutschland für den Mittelstand. Die P&I AG ist mit mehr als 280 Mitarbeitern an vielen Standorten in Europa vertreten.

Weitere Informationen zum Unternehmen und der Produktpalette finden Sie im Internet unter www.pi-ag.com.

©2006 P&I AG. Alle Rechte vorbehalten. P&I, P&I LOGA, P&I HCM, P&I PLUS und weitere im Text erwähnte P&I-Produkte und -Dienstleistungen sowie die entsprechenden Logos sind Marken oder eingetragene Marken der P&I AG in Deutschland und anderen Ländern weltweit. Alle anderen Namen von Produkten und Dienstleistungen sind Marken der jeweiligen Firmen.

die Lohn- und Gehaltsabrechnung, Human Resources Management-Module und ein Modul zur Verwaltung und Abrechnung von Reisen enthalten sollte. Ganz besonders wichtig war dabei, dass der Kollektiv-Vertrag (KV) für die Metallindustrie eingearbeitet und ein maßgeschneidertes Personalinformationssystem entstehen sollte. Ferner legten die Verantwortlichen großen Wert auf die Zusammenarbeit mit einem zuverlässigen Partner, der eine stetige Weiterentwicklung gewährleisten kann. Nachdem auf der Messe Personal Austria ein genauer Vergleich aller in Frage kommenden Anbieter vorgenommen wurde, fanden im eigenen Haus Gespräche und Präsentationen mit den einzelnen Systemanbietern statt. In die engere Auswahl kamen schließlich drei namhafte österreichische bzw. europaweit agierende Anbieter von HR Softwarepaketen. Ferner wurde die Möglichkeit des Outsourcing der gesamten Lohn- und Gehaltsabrechnung mit zwei Anbietern überprüft. Am 15. Dezember 2002 war es dann soweit: Die Entscheidung fiel zugunsten von P&I LOGA. „Ausschlaggebend für diesen Entschluss war die Möglichkeit, ein einheitliches System aus einer Hand zu erhalten“, betont Franz Puchegger. „So vermeiden wir Schnittstellenprobleme und haben nur einen Ansprechpartner bei Fragen und Problemen.“ Ein weiterer Vorteil: Alle bestehenden Kontaktpersonen des bisherigen Lieferanten waren von P&I übernommen worden und standen somit weiterhin zur Verfügung. Ende Januar 2003, also bereits nach 6 Monaten, startete der erste Abrechnungslauf mit der neuen Lösung. Zur Sicherheit lief das Altsystem drei Monate lang parallel; erfreulicherweise traten keine größeren Schwierigkeiten während dieser Zeit auf. Da der Projektzeitplan jedoch nur eine sechswöchige Umstellungsphase bis zum ersten Abrechnungslauf vorsah, waren die ersten Wochen der Einführung eine große Herausforderung für alle Beteiligten.

Positive Bilanz nach Praxiseinsatz

Seit mehr als drei Jahren im Einsatz, kann Worthington heute eine durchweg positive Bilanz ziehen. „Wir sind sehr zufrieden mit der Leistungsfähigkeit des Systems und seinem Bedienungskomfort“, resümiert Franz Puchegger. „Heute können wir sagen, dass sich der Aufwand, der damals mit der Umstellung verbunden war, mehr als gelohnt hat. Wir denken bereits seit einiger Zeit über die Ergänzung des Systems um weitere Module nach“, so Puchegger weiter. Auch die Mitarbeiter, die bei Worthington mit dem System arbeiten sind sehr zufrieden mit der neuen Lösung. Nach intensiven Schulungen durch Experten von P&I und einer gewissen Umgewöhnungsphase wurde die Software schnell akzeptiert. Heute sind die vier Nutzer im Personalwesen sehr froh über die bedienerfreundliche Oberfläche und die umfangreichen Funktionalitäten, die die HR-Software P&I LOGA bietet. So werden sie mehr und mehr von Routinearbeiten entlastet und können zunehmend mit anderen Aufgaben betraut werden. Ein weiterer Vorteil: Dadurch, dass sich das gesamte System alle benötigten Daten redundanzfrei aus nur einer Oracle-Datenbank zieht, müssen die nötigen Datenänderungen oder Ergänzungen nur einmal von einer zentralen Stelle aus durchgeführt werden. Alle Anwender arbeiten so zu jeder Zeit mit dem gleichen aktuellen Datenbestand. So konnten bereits nach kurzer Zeit deutliche Effizienzsteigerungen in der HR-Abteilung erzielt werden. Um weiterhin einzelne Module von der alten Lösung noch nutzen zu können, erlaubt die neue Software die problemlose Einrichtung von Schnittstellen zur SIS-PZE Zeiterfassung, SIS-FIBU (Finanzbuchhaltung) und SIS-KORE (Kostenrechnung).